

Reichenberger Zeitung.

Organ für die deutsch-nationale Partei in Böhmen.

Redaktion und Verwaltung: Herrengasse Nr. 8.

Fernsprech-Anschrift: Redaktion Nr. 39, Verwaltung Nr. 281.
Unansuchte Briefe werden nicht angenommen. — Briefliche Anfragen können nur dann beantwortet werden, wenn das erforberliche Nachvortr. beigelegt wird. — Unverliegerte Zeitungs-Mitteilungen sind portofrei. — Monatliche Einladungen werden nicht beantwortet. — Waustriche werden nicht gärtelgestellt.

Ankündigungen werden berechnet: die 25 Th. bei breiter Seite 20 h, 1 bei Wiederholung.
Eingesendet: 67 20 h, 1 gen Rabatt.

Bezugs-Bedingungen:

Für Reichenberg. Bei Abholung:	
vierteljährlich	8 K 40 h
monatlich	1.-80-
Bei Auslieferung ins Land:	
vierteljährlich	8 K - h
monatlich	2.-

Mit Post für Ausland:	
vierteljährlich	7 K 50 h
monatlich	2.-50-
Mit Post für Deutschiab:	
vierteljährlich	10 K 50 h
monatlich	3.-50-

Einzelne Nummern 10 Moller. 
Einzahlungen durch die F. F. Poststelle auf Ronto Nr. 888.347.

Erscheint in Reichenberg täglich zweimal

als Früh- und Abendblatt, mit Ausnahme der auf einen Sonn- oder Feiertag folgenden Tage, an welchen nur ein Abendblatt ausgegeben wird. — Ein eigener Postverband des Abendblattes findet nicht statt, auswärtige Abonnenten erhalten dasselbe als Beilage des nächstfolgenden Frühblattes.

Verkaufsstellen: Außer in der Redaktion wird die "Reichenberger Zeitung" bei den meisten f. f. Lokalstrassen und Zeitungsbüchereien Reichenbergs, kann bei unseren Verschleißstellen in allen größeren deutschen Städten und Provinzen Böhmens und den Landeshauptstädten angekauft werden. Bei allen diesen Verschleißstellen werden sowohl Abonnements wie auch Insertions-Aufträge entgegengenommen.

Seite 24.

W e i c h e n b e t

(Karl May und die Edelmenschen.) Wer hätte noch nichts von dem „bekannten Romanfestssteller“ Karl May gehört und von seinen zahlreichen Werken noch nichts gelesen! Und wenn vorher wirklich noch niemals der Name Karl May ans Ohr gelungen ist, der hat damals sicher Nötherer über diesen Schriftsteller erfahren, als er am Ende des vergessenen Jahres zweimal vor dem Berliner Gericht erscheinen muhte, um auf eine Reihe sehr heißer Fragen die Antwort schuldig zu bleiben. Aus allen diesen und noch anderen Gründen kann man daher ruhig annehmen, daß auch der Akademische Verband für Literatur und Musik in Wien, der sich schon manches Verdienst um die Literatur erworben hat, Herrn Karl May kennt. Wenn nun dieser Verein jetzt nach Frank Wedelkind und anderen auch den Erbichter des Winnetou eingeladen hat, in Wien einen Vortrag zu halten, so kann man nur sagen, daß der Verband auf ein möglichst buntes und reichhaltiges Programm Wert legt. Auch das Thema des May'schen Vortrages ist bezeichnend. Es heißt: „Empor ins Reich der Edelmenschen“. Ob das Wiener Publikum, das doch sicher in hellen Scharen zu dem interessanten Abendessen wird, durch Karl May eine ganz klare Vorstellung von so einem Reich der Edelmenschen erhalten wird, dürfte aber doch etwas zweifelhaft sein.